

Allgemeines

Bei einer Vielzahl von Arbeiten im gewerblichen Bereich wird mineralischer Staub in erheblichem Maße freigesetzt. Auch wenn Staub keine chemischen Stoffe beinhaltet, ist er gesundheitsschädlich. Besonders kleine Staubpartikel können bis in die Lunge - zu den sogenannten Alveolen - vordringen und dort Entzündungen oder sogar Krebs verursachen. Grobstaub, welcher nicht bis in die feinen Lungenbläschen gelangt, kann hingegen zu Erkrankungen der Atemwege, der Haut und der Augen führen. (baua.de) Neben der Größe der Staubpartikel ist die schädigende Wirkung von Staub von der Art, der Dauer und der Höhe der Staubbelastung abhängig. Da sich Krankheitssymptome wie chronische Bronchitis, Asthma, Lungenkrebs usw. erst Jahre bzw. Jahrzehnte später entwickeln, wird der durch Staub verursachte gesundheitliche Schaden in der Praxis häufig unterschätzt. Obwohl im Baubereich die Feinstaubbelastung meist um ein Vielfaches höher ist als im Straßenverkehr, werden viel zu oft keine oder nur unzureichende Maßnahmen zur Reduzierung der Staubbelastung getroffen. Um die Beschäftigten bei der Arbeit vor Staubeinwirkung zu schützen, hat der Gesetzgeber einen allgemeinen Staubgrenzwert (ASGW) als Obergrenze definiert (vgl. Tabelle 1). 2014 wurde der ASGW für den alveolengängigen A-Staub deutlich verschärft.

Allgemeiner Staubgrenzwert (ASGW)

	bisher	aktuell (seit 2014)	Übergangsregelung bis 31.12.2018
<i>Einatembare Staub (E-Staub)</i>	10 (E) mg/m ³	10 (E) mg/m ³	
<i>Alveolengängiger Staub (A-Staub)</i>	3 (A) mg/m ³	1,25 (A) mg/m ³	3 (A) mg/m ³

Tabelle 1: Arbeitsplatzgrenzwerte für Staub (TRGS 900)

ubergangsregel

Bis zum 31.12.2018 kann noch der alte Grenzwert für A-Staub von 3 (A) mg/m³ herangezogen werden. Für die Anwendung der ubergangsregel sind nachfolgend aufgeführte Voraussetzungen zu erfüllen:

- Vorlage einer aktuellen Gefährdungsbeurteilung
- Technische Schutzmaßnahmen müssen nach dem branchenüblichen Verfahren umgesetzt sein
- Der Schichtmittelwert liegt unter 3 (A) mg/m³
- Vorlage eines Schutzmanahmenkonzepts zur Erreichung des neuen ASGW
- Information und Unterweisung der Beschäftigten
- Atemschutz muss zur Verfügung gestellt und bei Expositionsspitzen getragen werden

Ausnahmen

Es ist zu beachten, dass der ASGW nicht als gesundheitsbasierter Grenzwert für

- Stube mit spezifischer Toxizität z. B. Stube mit erbgutverändernden, krebserzeugenden, fibrogenen oder sensibilisierenden Wirkungen,
- lösliche Stoffe,
- Lackaerosole,
- grobdisperse Partikelfractionen,
- Nanopartikel und
- untertägige Arbeitsplätze nach GesBergV gilt.

Für die vorgenannten Punkte sind die gesonderten Vorgaben gem. TRGS 900 Punkt 2.4.1 Abschnitt 2 bis 5 zu beachten.

Gefährdungsbeurteilung

Zum Schutz der Gesundheit der Beschäftigten ist die Freisetzung von Staub zu vermeiden bzw. zu minimieren. Mithilfe der Gefährdungsbeurteilung, gemäß §§ 5 und 6 Arbeitsschutzgesetz und nach § 6 Gefahrstoffverordnung, lassen sich die Gefährdungen durch mineralischen Staub systematisch beurteilen und die erforderlichen Maßnahmen ableiten. Hierfür sind die einzelnen Tätigkeiten zunächst in eine der folgenden gefahrdungsbezogenen Expositionskategorien einzustufen (vgl. Abbildung 1). Anschließend werden auf Basis der für die Tätigkeit ermittelten Expositionskategorie Schutzmaßnahmen ausgewählt. Die erforderlichen Schutzmaßnahmen sind in Anlage 2 der Technischen Regel für Gefahrstoffe (TRGS 559) definiert.

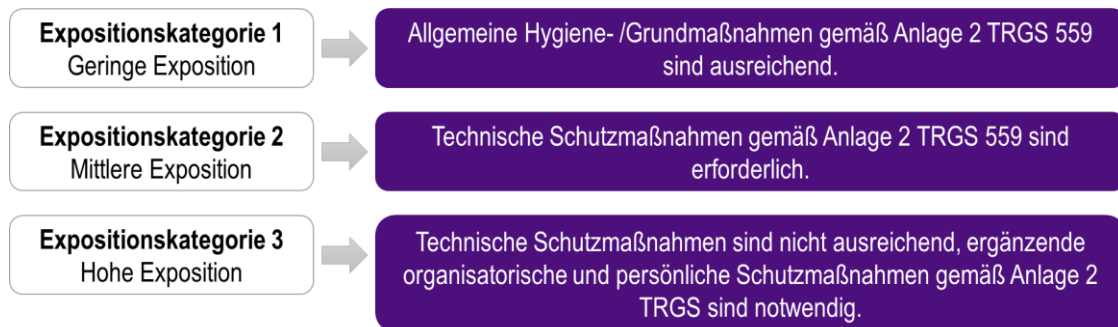


Abbildung 1: Gefahrungsbezogene Expositionskategorien

Schutzmaßnahmen

Durch die Beachtung weniger Regeln kann die Staubbelastung der Mitarbeiter effektiv verringert werden (dguv.de):

- 1. Staub erst gar nicht entstehen lassen**
Staubarme Arbeitsverfahren und Maschinen anwenden z. B. Absaugung, Nassbearbeitung, geringe Fallhöhe beim Umfüllen von Sackware, usw. ([Staubarme Bearbeitungssysteme finden Sie hier](#))¹
- 2. Staubarme Materialien verwenden**
Staubarme Produkte verwenden z. B. staubarmer Fliesenkleber, Granulate, usw. ([Staubarme Produkte finden Sie hier](#))²
- 3. Möglichst in geschlossenen Anlagen arbeiten**
- 4. Staub unmittelbar an der Entstehungsstelle absaugen**
- 5. Absaugungen optimieren und regelmäßig warten**
- 6. Arbeitsräume ausreichend luffen**
- 7. Abfälle sofort und staubfrei beseitigen,**
um Staubaufwirbelungen und -ausbreitung zu verhindern.
- 8. Arbeitsplätze regelmäßig reinigen**
- 9. Arbeitskleidung sauber halten**

Tipp:

Die BG BAU bezuschusst die Anschaffung vieler staubmindernder Techniken wie etwa Abbruchhammer mit Absaugung, Entstauber oder Luftreiniger. ([Den Förderkatalog der BG BAU finden Sie hier](#))³

Lassen sich aus arbeitstechnischen Gründen die oben aufgeführten Maßnahmen nicht realisieren, sind **persönliche Schutzausrüstungen** gemäß Anlage 3 der TRGS 559 zu benutzen. In der Regel sind Halbmasken mit Partikelfilter der Kategorie P2 oder filternde Halbmasken FFP2 ausreichend.

Verbote

Um die Entstehung von Staub zu vermeiden, sollten nachfolgend aufgeführte Verbote unbedingt beachtet werden:



- Nicht trocken kehren
- Kein Abblasen von Stäuben oder Reinigen von Kleidung mit Druckluft
- Kein trockenes Schneiden von Steinen oder Röhren z. B. mit dem Trennschleifer
- Schleifwerkzeuge, deren Schleifmittel ganz oder teilweise aus kristallinem Siliciumdioxid besteht, dürfen nicht verwendet werden

Unterweisung

Der Arbeitgeber hat die staubexponierten Beschäftigten vor Aufnahme der Beschäftigung und danach mind. 1x jährlich anhand der Betriebsanweisung über auftretende Gefährdungen sowie über die Schutzmaßnahmen mündlich zu unterweisen.

Arbeitsmedizinische Vorsorge

Bei Arbeiten, bei den Beschäftigte E- oder A-Staub ausgesetzt sind, ist eine arbeitsmedizinische Vorsorge auf Basis der Gefährdungsbeurteilung anzubieten (Angebotsvorsorge). Wird der ASGW für A- und E-Staub überschritten, muss eine arbeitsmedizinische Vorsorge durchgeführt werden (Pflichtvorsorge).

Verlinkungen

¹ Staubarme Bearbeitungssysteme: <http://www.bgbau.de/gisbau/fachthemen/staub/staubarme-bearbeitungssysteme>

² Staubarme Produkte: <http://www.bgbau.de/gisbau/fachthemen/staub/staubarme-produkte>

³ Förderkatalog der BG Bau: <http://www.bgbau.de/praev/arbeitschutzpraemien/foerderkatalog#atemwege>

Quellen

BAUA (2016): *Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014*. 2. Auflage. Dortmund: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

TRGS 559 (2011): *Technische Regeln für Gefahrstoffe. Mineralische Stäube*. Zuletzt geändert und ergänzt: GMBI 2011 S. 578-579 [Nr. 29]. Ausschuss für Gefahrstoffe

TRGS 900 (2016): *Technische Regeln für Gefahrstoffe. Arbeitsplatzgrenzwerte*. Zuletzt geändert und ergänzt: GMBI 2016 S. 474 v. 24.6.2016 [Nr.24]. Ausschuss für Gefahrstoffe

TRGS 554 (2016): *Technische Regeln für Gefahrstoffe. Tätigkeiten mit Exposition gegenüber A- und E-Staub*. Ausgabe Juni 2016.

www.baua.de: *Bloß keinen Staub aufwirbeln*. Online verfügbar unter <http://www.baua.de/de/Presse/Pressemitteilungen/2016/04/pm011-16.html?nn=664262>, zuletzt geprüft am 08.04.2016

www.dguv.de: *10 goldene Regeln zur Staubbekämpfung*. Online verfügbar unter <http://www.dguv.de/staub-info/Zehn-goldene-Regeln/index.jsp>, zuletzt geprüft am 25.07.2016